

GRENZEN WERDEN



Im sagenumwobenen Bethanien in Berlin, das vom 11. bis 13. November 2011 alles andere als leer stand, fand unter dem Motto „Grenzen los werden“ der BAKJ-Herbstkongress statt, der vielen Teilnehmer_innen rechtspolitische Anstöße mit auf den Weg gegeben hat, um das nächste halbe Jahr Jurastudium zu füllen und zu überleben.

Trotz vielfältiger Themen blieb der rote Faden stets sichtbar: Grenzen, die als Abschottung nach außen und auch innerhalb der Gesellschaft gezogen werden, beschäftigten uns das ganze Wochenende. Der Kongress begann mit Workshops zu „Kritisch durchs Referendariat“ und „Prozess- und Demobeobachtung“ am Beispiel der Oury Jalloh-Prozesse. Im Anschluss durfte der obligatorische Abendausklang nicht fehlen, auch wenn die Hamburger Gruppe den – natürlich nicht ernst gemeinten – Aufruf zu Diebstahl und Sachbeschädigung auf dem Hamburger Kiez („Bullenwagen klauen und die Innstadt demolieren“) leider verschlief.

Am Samstagvormittag stellten sich uns die Fragen, wie Grenzregime radikal zu kritisieren sind, ob die Polizei kontrolliert werden kann, wie EU-Staaten Daten austauschen, ob wir Gefängnisse abschaffen wollen und wie Frauen im Sicherheitsdiskurs instrumentalisiert werden.

Unterbrochen wurde der inhaltliche Input durch einen Kiezspaziergang inklusive Einführung in die Geschichte politischer Kämpfe um Freiräume in Kreuzberg, bevor es mit Workshops weiterging. Themen dabei waren „Sexarbeit im Migrationsprozess“, „Überwachung im Kapitalismus“, „Die kleinen und großen Gemeinheiten des deutschen Asyl- und Aufenthaltsrechts“, das „NoBorder Movement und die EU-Außengrenze in Bulgarien“ sowie eine „Destruktive Kritik von Menschenrechten und Rechtsstaat“.

Eine Neuerung war das im Anschluss stattfindende BAKJ-Plenum. Gemeinsam diskutierten wir, ob die Organisations- und Arbeitsweisen des BAKJ uns momentan gefallen und was wir ändern möchten. Nach einer langen und konstruktiven Diskussion, die noch weiter geführt werden wird, war dann aber Schluss mit Reden und es wurde subversiv.

Und da die Berliner_innen von der FU zu viele gute Ideen hatten, war auch der Sonntag noch inhaltlich gefüllt: „Hi(s)story? Herstory? Asyl- und Aufenthaltsrecht aus feministischer Perspektive“, „criticizing europe – staatstheoretische Perspektiven auf die EU“, „Rückwärts und vorwärts gerichtete Überwachung – Neue digitale Schnüffelwerkzeuge“ und ein Workshop zu Anwält_innenkollektiven boten den Abschluss eines sehr gelungenen Wochenendes, das zudem durch seinen hohen Praxisbezug eine gute Anknüpfung an die rechtstheoretischen Fragestellungen des Kongresses im Mai 2011 in Wien bot.

Nassim Madjidian (Hamburgs Aktive Jurastudierende)

BAKJ-ADRESSEN

BUNDEARBEITSKREIS KRITISCHER JURAGRUPPEN

Selbstdarstellung: Der BAKJ ist eine bundesweite Koordination kritischer linker Initiativen im juristischen Ausbildungsbereich. Er ist ein Zusammenschluss von studentischen Gruppen an juristischen Fachbereichen sowie RechtsreferendarInnen und interessierten Einzelpersonen. Hochschulpolitisch setzt sich der BAKJ für eine Ausbildung ein, die Theorie und Praxis vernetzt, so die sozialen Bezüge des Rechts reflektiert und den kritischen Umgang mit Recht fördert. Seit seiner Gründung 1989 veranstaltet der BAKJ regelmäßig rechtspolitische Kongresse. Er ist Mitherausgeber von Forum Recht und gibt seit 1997 jährlich gemeinsam mit verschiedenen BürgerInnenrechtsorganisationen den Grundrechtreport heraus.

SprecherInnenrat: Jascha Amery (Jena), Moritz Assall (Hamburg), Björn Brisch (Trier), Bernadette Casu (Köln), Oona Grünebaum (Bonn), Julia Kopp (Göttingen), Johann Mail (Marburg), Caroline Peters (Bremen), Sophie Rotino (Freiburg), Tobias Schröder (Münster), Karen Schubert (Ansprechpartnerin HU Berlin), Hanna Uebach (FU Berlin).

Kontakt: BAKJ, c/o Interkulturelles Zentrum „Don Quijote“, Scharnhorststraße 57, 48151 Münster, E-Mail: kontakt@bakj.de, Website: <http://www.bakj.de>.

BAKJ-GRUPPEN

- Berlin:** Kritische JuristInnen an der FU Berlin, Vant-Hoff-Straße 8, 14195 Berlin, E-Mail: kritischejuristinnen@gmx.net, Website: www.rechtskritik.de.
- Bonn:** Oona J. Grünebaum, E-Mail: ojg@gmx.de, Tel.: 0175/5999755.
- Bremen:** Studiengangsausschuss Jura Bremen, Universität Bremen, Fachbereich 6, Universitätsallee GW1, 28359 Bremen, E-Mail: akj-bremen@web.de.
- Frankfurt/M.:** Arbeitskreis kritischer JuristInnen Frankfurt/M., E-Mail: akj-frankfurt@gmx.de, Website: <http://akj-ffm.blogspot.de>.
- Freiburg:** Arbeitskreis kritischer Juristinnen und Juristen – akj Freiburg, c/o Fachschaft Jura, Platz der Alten Synagoge 1, 79085 Freiburg, Tel.: 0761/2032136, E-Mail: info@akj-freiburg.de, Website: www.akj-freiburg.de.
- Göttingen:** Basisgruppe Jura, E-Mail: bg-jura@web.de, Website: <http://bgjura.blogspot.de>.
- Greifswald:** Tobias Klarmann, c/o Fachschaft Jura, Domstr. 20, Raum 115, 17489 Greifswald, E-Mail: akj-greifswald@systemausfall.org, Website: www.akj-greifswald.co.de.
- Hamburg:** Hamburgs Aktive JurastudentInnen (HAJ), c/o Lisa Lührs, Silbersacktwiete 7, 20359 Hamburg, E-Mail: juramitbiss@web.de, Website: <http://haj.blogspot.de>.
- Heidelberg:** AkJ Heidelberg, Viktor Kilinski, Friedrich-Ebert-Anlage 40, 69117 Heidelberg, E-Mail: akj@fsk.uni-heidelberg.de, Website: <http://akjhd.wordpress.com>.
- Jena:** Jascha Amery, Tel.: 03641/597477.
- Kiel:** Björn Elberling, Eichhofstr. 14, 24116 Kiel, BjoernElberling@gmx.de.
- Köln:** Bernadette Casu, Tel.: 0176/21534461.
- Marburg:** Arbeitskreis Kritischer Juristinnen und Juristen (akj) Marburg, E-Mail: kontakt@akj-marburg.de, Website: www.akj-marburg.de.
- Münster:** Kritische JuristInnen Münster, c/o Interkulturelles Zentrum „Don Quijote“, Scharnhorststraße 57, 48151 Münster, E-Mail: kritische.juristinnen@yahoo.de, Website: <http://kritische.blogspot.de/>.